

OHNE PROTOKOLL

PH-Rektorat: Daniela Martinek als Favoritin

SALZBURG-STADT. Diese Woche haben sich vier Frauen und ein Mann dem Hearing zur Nachfolge von Elfriede Windischbauer (59) als Rektorin der Pädagogischen Hochschule (PH) gestellt. Obwohl Insidern zufolge sich speziell alle vier Frauen als „rektoralbel“ präsentiert haben, gibt es eine Favoritin: Daniela Martinek (47). Die in Hallwang aufgewachsene Stadt-Salzburgerin ist seit 2016 Leiterin der Abteilung Bildungswissenschaft, Schulforschung und Schulpraxis an der School of Education der Uni Salzburg. Zudem hat Martinek neun Jahre Praxiserfahrung als Lehrerin und sie hat auch an der PH gelehrt. Die verheiratete Mutter einer Erstklässlerin hat mit ihrer Rolle kein Problem: „Es tut gut, als Favoritin bezeichnet zu werden.“ Die Entscheidung trifft Minister Heinz Faßmann (ÖVP). Wie gut sind



Daniela Martinek hat gute Chancen, PH-Rektorin zu werden. BILD: SN/DANIELA GRUBER

Martineks ÖVP-Kontakte? „Ich bin ein politisch unbeschriebenes Blatt.“

Was Faßmann noch (mit)entscheiden muss, ist die Nachfolge der fünf Hochschulräte an der PH, die quasi den Aufsichtsrat bilden: Rudolf Mosler (Uni Salzburg), Doris Walter (FH), Brigitte Hütter (Rektorin Kunstuni Linz), Rudolf Mair (Bildungsdirektor) und Elisabeth Grossmann (SPÖ-Bundesrätin, Graz). Ihre Periode läuft mit 31. März aus. Zwei der fünf Räte entsendet der Minister, einen das Land und einen das PH-Kollegium; der Bildungsdirektor gehört dem Gremium ex lege an. Zuvor muss das „alte“ Quintett noch den gereihten Fünfvorschlag für das Rektorat in Wien abliefern. Die Liste ist aber für den Minister nicht bindend. **stv**